

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

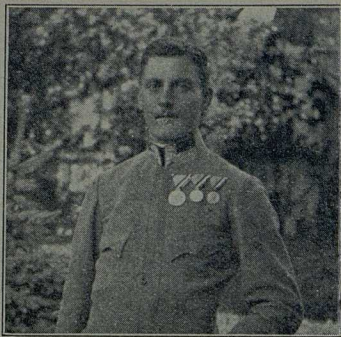
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Stabsfeldwebel Karl Schweizer
aus Lichtenau, Gemeinde Grünbach, O.-Oe.
beim k. k. Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 2
erhielt für bewiesene Tapferkeit zuerst
die Bronzene, dann die Silberne
und jetzt die Goldene Tapferkeits-
medaille. Bravo!

Bei uns tobte
der Kampf, als der Babenberger Heinrich Jasomirgott
im Auftrag des Kaisers Bayern erobern wollte (1143/5).
Beiderseits wurde viel verwüstet. Der Krieg zwischen
Ottokar VII. von Steyr und Heinrich Jasomirgott 1175
spielte sich hauptsächlich in der Mark Pütten in Nieder-
österreich ab.

1189 wurde Mauthausen durch die Kreuzfahrer
verwüstet, weil sie Zoll verlangten. Unter Herzog
Friedrich II. dem Streitbaren (1230 bis 1246), dem
letzten aus dem Hause der Babenberger, gab es oftmals
Krieg im Lande.

eine mit dem re-
gierenden Grafen
stand auf Seite des
Papstes, die andere
auf Seite des Kai-
sers. Der Kampf
dauerte 1076 bis
1086 und spielte
sich im Salzkammer-
gut (um Goisern)
und in der Steier-
mark ab.

1137 entbrannte
der Kampf der Bay-
ernherzoge aus dem
Hause der Welfen
gegen die Hohen-
stauffer Kaiser und
dauerte bis 1190.

1231 war Krieg mit den Bayern, der sich haupt-
sächlich im Innviertel abspielte, besonders um die Orte
Braunau, Schärding, Haag und Lambach.

1235 Krieg des Herzogs gegen den Kaiser. Viel
Schaden wird durch die Truppendurchzüge angerichtet;
durch die Böhmen und Bayern im Bunde mit dem

Wiegenlied.

Von Karl Schill.

(Nachdr. verb.)

Wie, weia, wie, wei!
Kindlein, schlummre, schlafe zu!
Niemand stört ja deine Ruh,
Dein Vater zog zum Krieg hinaus
Und einsam steht dein Elternhaus.
Wie, weia, wie, wei!

Wieg' ja sanft zum Schlaf dich ein,
Quält mein Herz auch grimme Pein;
Dein Vater fiel, hat sterben müssen,
Kann nimmermehr dich Herzen, küssen!
Schlafe, Kindlein, schlafe zu!
Dein Vater schläft die ewige Ruh.

Wie, weia, wie, wei!

1231 war Krieg mit den Bayern, der sich haupt-
sächlich im Innviertel abspielte, besonders um die Orte
Braunau, Schärding, Haag und Lambach.

1235 Krieg des Herzogs gegen den Kaiser. Viel
Schaden wird durch die Truppendurchzüge angerichtet;
durch die Böhmen und Bayern im Bunde mit dem

Kaiser werden viele
Städte erobert; Linz
aber blieb trotz der
Belagerung treu.

1244 Krieg mit
Bayern, besonders in
der Gegend von Obern-
berg.

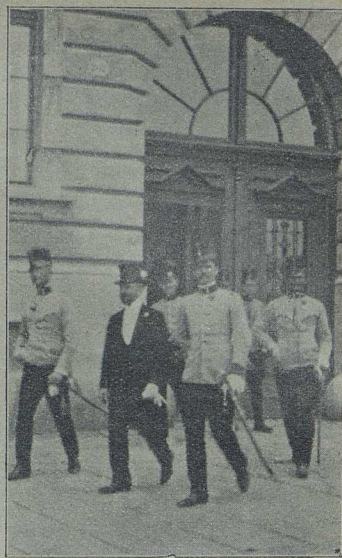
1246 stirbt Fried-
rich II. der Streitbare
ohne sichere Erben.
Deshalb allgemeine
Verwirrung. Familie
kämpft gegen Familie,
Stadt gegen Stadt,
überall Anarchie,
Raub, Plünderung,
Mord und Brand. Drei
Statthalter bekämpfen
sich gegenseitig und
ebenso ihre Anhänger.

1250 fallen die
Bayern ein und plün-
dern bis Enns und Steyr.

Ebenfalls 1250 machte der Bischof Berthold von
Passau durchs Innviertel einen Raub- und Plünderungs-
zug bis zum Weilhart.

1251 wird endlich mehr Ruhe, als König Ottokar
von Böhmen zum Herzog von Oesterreich gewählt wird
und stramm auf Zucht und Ordnung sieht.

(Fortsetzung folgt.)



Bilder aus dem Offiziersleben:
Nach dem Dienst.

Opfer des Krieges aus Oberösterreich.



Alois Stadlberger
Zugsführer im k. u. k. Infanterie-
Regiment Nr. 14
Besitzer der Silbernen Tapferkeits-
Medaille II. Klasse
gefallen am 15. Oktober 1914
im Kriege gegen Rußland
im 25. Lebensjahre.



Franz Stadlberger
Bäcker aus Ursfahr
Infanterist im k. k. Landwehr-Inf-
anterie-Regiment Nr. 2
gefallen am 21. April 1915
im Kriege gegen Rußland
infolge eines Bauchschusses
im 28. Lebensjahre. Wurde
am gleichen Tage in Begasse
begraben.

Diese beiden sind Brüder.



Franz Schachner
Bauersohn von Bergham Nr. 18,
Pfarre Pöndorf
Gefreiter im k. u. k. Infanterie-
Regiment Nr. 59
† infolge der Kriegsstrapazen
am 16. Oktober 1914 im
Spitale zu Wadowice in Gal-
izien im 31. Lebensjahre.



Franz Fasching
Verzehrungssteuer-Aufsesser in Linz
Infanterist im k. u. k. Infanterie-
Regiment Nr. 14, 7. Kompagnie
gefallen am 31. August 1914
in der Schlacht bei Lisfi im
Kriege gegen Rußland im
31. Lebensjahre.



Karl Schorr
Ersatz-Reservist beim bayerischen
Infanterie-Regiment Nr. 3
gefallen am 3. Februar 1915
in einem Sturmangriff bei
Arras in Nordfrankreich im
30. Lebensjahre.



Franz Schorr
Ordensritter im Redemptoristen-
Kollegium Mautern (Steiermark)
beim bayerischen Reserve-Infanterie-
Regiment Nr. 16
gefallen am 17. Juni 1915
in den Kämpfen bei Arras
in Nordfrankreich.

Die beiden sind Söhne des Herrn Werkmeisters Schorr
in Linz-Lustenau.



Josef Maringer
verehel. Fleischer in Weikersdorf
Nr. 6, Pfarre Albernorf
Infanterist im k. k. Landwehr-
Infanterie-Regiment Nr. 2
Besitzer der großen Silbernen
Tapferkeitsmedaille
gefallen am 18. Oktober 1914
bei einem Sturmangriff auf
die Magierahöhe (südlich
Przemysl) im 32. Lebens-
jahre.



Johann Rammerstorfer
Häuslersohn in Pösting, Pfarre,
Walding
Kanonier im k. u. k. Feldkanonen-
Regiment Nr. 40
gefallen am 14. Oktober 1914
in Przemysl im 31. Lebens-
jahre.



Franz Gumpenberger
Bäckermeistersohn in Höllein Nr. 2,
Gemeinde Ottensheim
Gefreiter im k. u. k. Infanterie-
Regiment Nr. 14, 13. Komp.
gefallen am 28. August 1914
bei Belz in Galizien im
24. Lebensjahre.



Michael Käferböck
Zugsführer im k. u. k. Infanterie-
Regiment Nr. 14, 6. Kompagnie
gefallen am 24. Oktober 1914
in der Schlacht bei Nisko am
San im Kriege gegen Ruß-
land im 24. Lebensjahre.



Alois Wegerer
Schuhmachersohn in Neustift
beim k. u. k. Infanterie-Regimente
Nr. 2, 8. Kompagnie
gefallen im Kriege gegen
Rußland in den Karpathen,
23 Jahre alt.



Ferdinand Farsfelder
Bauersohn in Reisklein, Pfarre
St. Michael a. B.
Infanterist im Infanterie-Regiment
Nr. 49
am 28. August 1914 in Sa-
mosthe schwer verwundet,
starb am 2. September 1914
an dieser Verwundung und
Ruhr im Reserve-Spital II/2
zu Szegedbrzeszyn in Rußland
im 24. Lebensjahre. Ist auch
am dortigen Friedhofe be-
erdigt.



Karl Peirlberger
lediger Hausbesitzer in Oberndorf
Nr. 42, Pfarre Schönau
beim k. u. k. 1. Regiment der Tiroler
Kaiserjäger, 3. Feldkompagnie.
† den Heldentod im 30. Le-
bensjahre, beigesetzt in War-
holz, der Grabstätte der
Grafen Reffegüter.



Franz Fressler
Bauer in Elz Nr. 2, Pf. Kefermarkt
Ersatz-Reservist im k. k. Landwehr-
Inf.-Reg. Nr. 2, 11. Kompagnie.
Ist im Oktober 1914 in
Jaroslau im 32. Lebens-
jahre für das Vaterland ge-
storben.



Anton Sommer
Zischlermeister in Pughleinsdorf
Infanterist im k. k. Landwehr-Inf-
anterie-Reg. Nr. 2, 5. Feldkompagnie
† an der im Gefechte bei
Zurawnik in Galizien am
29. August 1914 erlittenen
Verwundung in einem Feld-
spital im 32. Lebensjahre.



Georg Gatterbauer
Besitzer des Eichenauergutes Nr. 3
in Meyrdorf, Pfarre Kirchberg
gefallen am 3. Dezember 1914
in Galizien im Kriege gegen
Rußland im 43. Lebensjahre.



Johann Sigl
Wärfelriber im Granitwert Leitner-
berg des Herrn Anton Boidacher
beim k. k. Landsturm-Infanterie-
Regiment Nr. 2, 1. Feldkompagnie
gefallen am 16. Septemb. 1914
im Gefechte bei Jaleszany in
Galizien durch einen Schuß
in die Schläfe im 36. Lebens-
jahre.



Alois Käferböck
lediger Häuslersohn in Niedernorf
Nr. 11, Pfarre Schönau
beim k. k. Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 2.
Kam mit einer im Kampfe
gegen die Russen erhaltenen
Verwundung in das Reserve-
spital zu Nagyszeben (Ungarn)
und starb dort an Typhus,
22 Jahre alt.